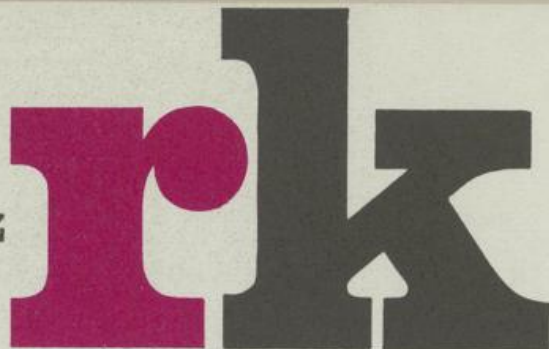


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 17. August 1981

Blatt 2069

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Bereits über FS ausgesendet: Neues Umspannwerk in Aspern  
Obdachlosenheime: weniger Nächtigungen bei Männern  
(grau)

Kommunal: FPÖ zur Verkehrsplanung  
(rosa) ÖVP gegen Wohnbau auf dem Rosenhügel

Lokal: Neue Verkehrsorganisation in der Großfeldsiedlung  
(orange) Feuerwehr: nicht nur bei der Brandbekämpfung Spitze  
Astronomie ist Spitzenreiter beim Fernlehrtest

Kultur: Symposion "Kunst in der Stadt" eröffnet  
(gelb)

Nur  
über FS: 16.8. Ferienspielstation Prater: Schon 14.000 Besucher  
Feuerwehreinsätze am Feiertag  
Mehr als 100.000 Baderatten in den Sommerbädern  
17.8. Zugsunfall im Südostbahnhof

.....  
Bereits am 16. August 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Neues Umspannwerk in Aspern

=++++

1 #Wien, 16.8. (RK-KOMMUNAL) Das neue Umspannwerk der Wiener E-Werke in Aspern, das der Versorgung des General-Motors-Werkes dienen wird, steht nach einer nur einjährigen Bauzeit vor der Fertigstellung.\*

Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN konnte sich dieser Tae an Ort und Stelle vom raschen Fortschritt der Bauarbeiten überzeugen. Die Baukosten einschließlich der notwendigen Kabelverlegungen beliefen sich auf rund 80 Millionen Schilling, die gemeinsam von Bund und Stadt Wien aufgebracht wurden. Das neue Umspannwerk in der Böckingstraße in Aspern wird vom Umspannwerk Nord in der Jedleseer Straße in Floridsdorf aus ferngesteuert. Von den insgesamt 34 Umspannwerken der Wiener E-Werke werden bereits 25 ferngesteuert, nur neun sind noch mit Personal besetzt. (Schluß) ger/gg

NNNN



.....  
Bereits am 16. August 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Obdachlosenheime: weniger Nächtigungen bei Männern (1)

=++++

2 #Wien, 16.8. (RK-KOMMUNAL) In den vier städtischen Herbergen für Obdachlose stehen derzeit 1.095 Betten zur Verfügung. Während die Anzahl der Nächtigungen in den Familienherbergen und in der Herberge für Frauen in den letzten Jahren konstant blieb, sind die Nächtigungen der unterstandslosen Männer seit 1973 um etwa ein Drittel gesunken. Dies geht aus einem Bericht der städtischen Wohnhäuserverwaltung hervor, die seit Beginn dieses Jahres auch die städtischen Herbergen für Obdachlose verwaltet. #

Die Zusammenarbeit zwischen der früheren Verwaltungsabteilung - dem Sozialamt - und dem Wohnungsressort war ohnedies sehr rege, da die Stadt Wien bemüht ist, den Betroffenen in städtischen Wohnungen einen neuen Start zu ermöglichen. Die Verwaltungsübernahme lag daher im Sinne einer Verwaltungsvereinfachung auf der Hand, meint dazu Wohnstadtrat Johann HATZL. In den beiden Familienheimen 12., Kastanienallee 2 und 3., Gänsbachergasse 3 ersuchten 1980 225 Familien um Aufnahme. 63 Familien haben 1980 die Heime wieder verlassen.

Die Zahl der Frauen, die in der Herberge nächtigen blieb mit jährlich etwa 160 seit 1973 ebenfalls konstant. Die Zahl der Nächtigungen im Männerheim ist jedoch von 1.388 im Jahr 1973 auf 673 im Jahr 1979 gesunken.

Die Ursache der Aufnahme sind vor allem Delogierungen und Kündigungen aus Wohnungen, zum Teil wegen Mietrückstände, zum Teil aber auch wegen unleidlichem Verhalten gegenüber den Hausbewohnern.  
(Forts.) ba/bs

NNNN

.....  
Bereits am 16. August 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Obdachlosenheime: weniger Nächtigungen bei Männern (2)

=++++

3      Wien, 16.8. (RK-KOMMUNAL) Die Herbergsbewohner sind als ungelernete Arbeiter beschäftigt, 47 Prozent machen über ihre Arbeit oder über Einkünfte keine Angaben.

Die Herbergsinsassen werden regelmäßig vom Sozialamt der Stadt Wien betreut. In der Gänsbachergasse gibt es auch einen Kindergarten.

Die Erhaltung der städtischen Herbergen wird 1981 28 Millionen Schilling kosten. Ein Teil geht für Erhaltungs- und Renovierungskosten auf, der größere Teil wird für Personalkosten ausgegeben. In den städtischen Herbergen wird Dienst rund um die Uhr gemacht. (Schluß)   ba/gg

NNNN



## Neue Verkehrsorganisation in der Großfeldsiedlung

=++++

4 #Wien, 17.8. (RK-LOKAL) Am Mittwoch, dem 19. August, tritt in einem Teilbereich der Großfeldsiedlung, der von der Egon-Friedell-Gasse, der Oswald-Redlich-Straße, der Moritz-Dreger-Gasse und der Dopschstraße umschlossen wird, eine neue Verkehrsorganisation in Kraft. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN dazu erklärte, sind die wesentlichsten Zielsetzungen der neuen Verkehrsorganisation die Reduzierung des Durchzugsverkehrs, eine Verringerung der Umweltbelastungen durch den Autoverkehr, die Erhöhung der Verkehrssicherheit, die Schaffung verkehrsberuhigter Bereiche und eine Verbesserung des Parkplatzangebotes.#

Dies soll durch folgende Regelung erreicht werden:

- o Die Egon-Friedell-Gasse, die Oswald-Redlich-Straße, die Moritz-Dreger-Gasse und die Dopschstraße sind in beiden Richtungen befahrbar.
- o der Straßenzug Robert-Lach-Gasse - Max-Jellinek-Gasse ist Einbahn von der Moritz-Dreger-Gasse bis und in Richtung zur Dopschstraße.
- o Die Jerusalemgasse ist Einbahn von der Dopschstraße bis und in Richtung zur Robert-Lach-Gasse.
- o Durch die Jerusalemgasse gibt es zwischen Robert-Lach-Gasse und Oswald-Redlich-Straße keine Durchfahrtsmöglichkeit. Der Gehsteig im Verlauf der Robert-Lach-Gasse wird über die Fahrbahn der Jerusalemgasse durchgezogen.
- o Die Dominik-Wölfel-Gasse wird Einbahn von der Jerusalemgasse zur Max-Jellinek-Gasse und von der Jerusalemgasse zur Moritz-Dreger-Gasse.
- o In der Walter-Schwarzacher-Gasse wird in der Mitte zwischen Robert-Lach-Gasse und Dominik-Wölfel-Gasse ein verkehrsfreier Bereich geschaffen.
- o Schrägparkordnungen gibt es in Zukunft in der Robert-Lach-Gasse zwischen Moritz-Dreger-Gasse und Jerusalemgasse, in der Max Jellinek-Gasse zwischen Robert-Lach-Gasse und Dopschstraße und in der Dominik-Wölfel-Gasse. (Schluß) ger/bs



Feuerwehr: nicht nur bei der Brandbekämpfung Spitze

Utl.: Feuerwehrmann wurde Sportfischer-Weltmeister

=++++

5 #Wien, 17.8. (RK-LOKAL) Sie sind nicht nur bei der Brandbekämpfung und den technischen Einsätzen Spitze, die Wiener Feuerwehrmänner, sondern auch bei ihren Hobbies: Bei der Anfang August in Madeira in Portugal durchgeführten Weltmeisterschaft der Sportfischer konnte die österreichische Nationalmannschaft mit dem Feuerwehrmann Kurt Hölzl als Kapitän in drei verschiedenen Klassen (leichtes Gerät, schweres Gerät, big-gramm-fishing) drei WM-Titel erringen. Kapitän Kurt Hölzl wurde außerdem noch beim Bewerb "Schweres Gerät" Einzel-Weltmeister. # (Schluß) hs/gg

NNNN



## Astronomie ist Spitzenreiter beim Fernlehrtest

=++++

6 #Wien, 17.8. (RK-LOKAL) Beim FERNLEHRTEST FREIZEITFÄCHER, den die Magistratsabteilung 13 in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Fernschulverband seit Herbst 1980 durchführt, ist das Fach ASTRONOMIE eindeutiger Spitzenreiter. 167 Personen lernen nach den von Direktor Mucke (Planetarium und Sternwarte) verfaßten Lehrbriefen. #

Da zu diesem Kurs auch viele Einsendeübungen eingelangt sind, wird am Freitag, dem 11. September um 19 Uhr im Planetarium ein Treffen der Fernschüler stattfinden. Dort können die Kursteilnehmer ihre Erfahrungen mit den Lehrbriefen austauschen, Fragen stellen und selbstverständlich auch den Sternenhimmel beobachten.

Weitere Kurse, die im Rahmen des Fernlehrtests angeboten werden: Gymnastik, Blumenpflege, Technik im Haushalt und Theologie. Die Sprachkurse sind bereits ausgebucht, können aber über die Städtischen Büchereien leihweise bezogen werden. Bei allen anderen Kursen können Interessenten noch mitmachen.

Zuschriften sind an folgende Adresse zu richten:

Fernlehrtest Freizeitfächer

Friedrich-Schmidt-Platz 5

Postfach 800

1082 Wien

Eine Begleituntersuchung erforscht die Erfahrungen der Teilnehmer mit dem Fernstudium. Die ersten Zwischenergebnisse werden noch im Herbst vorliegen. (Schluß) emw/gg

NNNN



## FPÖ zur Verkehrsplanung

Utl.: Schließung des S-Bahn-Ringes durch Unterquerung Hietzings  
=++++

9 Wien, 17.8. (RK-KOMMUNAL) Zur Halbzeit der Gesetzgebungsperiode des Landtags und Gemeinderates könne die FPÖ feststellen, daß einige wesentliche Punkte ihres Stadtplanungskonzeptes von der Rathausmehrheit übernommen wurden und realisiert werden sollen, meinte FPÖ-Gemeinderat Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ am Montag in einem Pressegespräch. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs gelte dies vor allem für den Beschluß, die Vorortelinie auszubauen. Allerdings wäre die Inbetriebnahme der Vorortelinie zwischen Heiligenstadt und Breitensee nur eine halbe Maßnahme. Ein Verkehrssystem unter Einbeziehung der Vorortelinie könne nämlich nur funktionieren, wenn es geschlossen ist. Deshalb schlägt die FPÖ vor, die Vorortelinie über Breitensee hinaus zu verlängern, den Wienfluß und Hietzing im Zuge der Verbindungsbahn unterirdisch zu queren und dadurch den S-Bahn-Ring zur Stammstrecke in Meidling zu schließen. Die Verknüpfung mit dem U-Bahn-Netz würde in Unter St. Veit (U 4) erfolgen. Kosten für die Verwirklichung dieses Projektes bezifferte Pawkowicz mit rund einer Milliarde. Die U 3 sollte dafür vorläufig nur bis zum Westbahnhof ausgebaut werden. Langfristig sollte sie - wenn überhaupt - nicht nach Breitensee, sondern nach Penzing verlängert werden.

Im Zusammenhang mit der Straßenverkehrsplanung begrüßte Pawkowicz den Verzicht auf den Bau der Lobauautobahn und der Gürtelautobahn. Auch im Zusammenhang mit der zweiten Westeinfahrt habe sich der FPÖ-Standpunkt, auf die Flötzersteig-Hochleistungsstraße zu verzichten, durchgesetzt. Notwendig sind nach Meinung der FPÖ punktuelle Verbesserungen im Bereich des Gürtels und der Westeinfahrt, die durch teilweise Tieflegungen erreicht werden können. (Schluß) ger/gg



BVP gegen Wohnbau auf dem Rosenhügel

Utl.: Rechtsanwalt Graff als Kurator bestellt

=++++

10 Wien, 17.8. (RK-KOMMUNAL) Die Gemeinde Wien ist im Begriff, das Stiftungsvermögen für das Neurologische Krankenhaus auf dem Rosenhügel treuwidrig zu verwenden, erklärte BVP-Bezirksvorsteherin Elfi BISCHOF am Montag im Pressegespräch von Vizebürgermeister BUSEK. Ein Teil des Areals, das für das Neurologische Krankenhaus auf dem Rosenhügel als Stiftungsvermögen zweckgebunden ist, soll zur Errichtung eines Gemeindebaus verwendet werden, sagte Bischof. Diese Vorgangsweise stehe im Widerspruch zum erklärten Willen des Stifters Freiherr von Rothschild. Die Verwaltung der Stiftung wurde der Magistratsabteilung 12 rechtswidrig übertragen. Die MA 12 gerät nun in eine Interessenskollision mit den Plänen der Stadtbaudirektion. Aus diesem Grund hat Bezirksvorsterin Bischof das Gericht angerufen und die Bestellung eines Kurators, für die durch die Stiftung Begünstigten beantragt. Das Bezirksgericht Hietzing hat Rechtsanwalt Dr. Graff zum Kurator bestellt. Dr. Graff richtet zwei Ansuchen an den Wiener Bürgermeister Gratz:

- o Anstelle der MA 12 soll ein zwölfgliedriges Kuratorium die Stiftung verwalten
- o Eine dem Stifterwillen widersprechende Umwidmung sowie die Errichtung von Gemeindebauten soll unterbleiben. (Schluß) ba/bs

NNNN



Symposion "Kunst in der Stadt" eröffnet

=++++

11 #Wien, 17.8. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK eröffnete am Montag das Symposion "Kunst in der Stadt, Kunst für die Stadt, Kunst für die Menschen in der Stadt" auf dem Wiener Karlsplatz. Das Symposion - vom Bildhauer Hans Muhr mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien durchgeführt - hat die Situation des Menschen in der Stadt, der "urbanen Landschaft" zum Thema.#

Anhand verschiedener Aktionen soll die Veranstaltung Denkanstöße vermitteln, zur Bewußtseinsbildung der Menschen beitragen, Auseinandersetzung und Kommunikation fördern. Bewußt wurde diesmal der Karlsplatz statt Ober Laa als Schauplatz des Symposions gewählt, um so ein größeres Publikum zu erreichen. Das Symposion dauert bis 13. September.

Zur Eröffnung präsentierten E. Warlamis eine Kleiderparade als Symbol städtischer Situationen und Tone Fink eine Papierhautprozession: die Masken, Fabelwesen aus der Tierwelt und der Mythologie, sollen dazu beitragen, "Kontakt zu schaffen und Hemmungen aufzuheben".

Weitere Aktionen im Rahmen des Symposions: Otto Herbert Hajeks "Farbwege", die zum bewußten Erleben künstlerischer Schönheit beitragen sollen, Hans Muhrs urbaner Wasserlehrpfad, der das Wasser als wichtigstes Element des Lebens und die Möglichkeiten der Integration in die urbane Umwelt zeigen soll. Ernst Gehmacher plant einen psychoästhetischen Test, der die Diskrepanz zwischen der unbewußten Reaktion und dem bewußten Denken aufzeigt. Neben weiteren bildenden Künstlern - Fria Elfen, Therese Engelhardt, Heinz Roland Krenn, Peter Moizi - nimmt auch Liedermacher Sigi Maron an dem Symposion teil: er setzt sich mit der Lage der Behinderten auseinander. (Schluß) gab/gg

NNNN